

# Sphegiden und Pompiliden

von

Madagaskar, den Comoren und Ostafrika.

Von

Franz Friedr. Kohl

Wien

Mit 12 Textfiguren

— Sonderabdruck —

aus

Voeltzkow

Reise in Ostafrika in den Jahren 1903—1905

Band II

STUTTGART 1909

Verlagsbuchhandlung Nagel & Dr. Spessert

# Reise in Ostafrika

in den Jahren 1903—1905

mit Mitteln der Hermann und Elise geb. Heckmann Wentzel-Stiftung ausgeführt

von

Professor Dr. Alfred Voeltzkow.

## Wissenschaftliche Ergebnisse.

Zweiter Band.

Systematische Arbeiten.

Heft 4

p. 265—418, 13 pl.



STUTT GART 1909.

E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung Nägele & Dr. Sproesser.

# Sphegiden und Pompiliden

von

Madagaskar, den Comoren und Ostafrika.

Von

Franz Friedr. Kohl

Wien.

---

Mit 17 Textfiguren.

---

STUTT GART 1909.

E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung Nägele & Dr. Sproesser.



# Sphegiden und Pompiliden

von

Madagaskar, den Comoren und Ostafrika.

Von

Franz Friedrich Kohl in Wien.

Mit 17 Textfiguren.

Die Sphegiden Madagaskars haben durch Henri de Saussure in: Grandidier, Histoire phys. naturelle et politique de Madagascar. Vol. XX. Paris 1892, eine Bearbeitung erfahren, welche umfassender ist als die einer anderen Hymenopterenfamilie, vielleicht mit Ausnahme der Vesparien und Scoliaden. Trotzdem ergibt die Voeltzkowsche Ausbeute noch manches Unbekannte, wieweil sie an Artenzahl nicht sehr groß ist. Folgendes Verzeichnis umfaßt in 195 Stücken 35 Arten, von denen 8, also fast ein Viertel der Zahl, als neu erkannt und beschrieben werden. Von besonderem Interesse ist das madagassische Vorkommen einer Art der Gattung *Ammoplanus*, von welcher man bisher nur 2 paläarktische, 3 amerikanische und 2 kapländische Arten kennen gelernt hat. Es ist freilich leicht möglich, daß viele Arten wegen ihrer Kleinheit bisher unentdeckt geblieben sind. Interessant schien mir auch die auf der Insel Europa in der Straße von Mossambique auftretende Varietät des *Sphex torridus* Smith und die einer eigenen Artengruppe zukommende *Bembex latebrosa* n. sp. von Südwest-Madagaskar. Aus dem Ganzen ging für mich hervor, daß die Aculeatenfauna Madagaskars noch lange nicht genügend erforscht ist und im Laufe der Zeit noch viele Formen in das System werden eingefügt werden.

## Fam. Sphegidae.

*Ampulex compressa* Fabr.

Fundnotiz: Chake-Chake (Pemba), 2 ♀, 10. März 1903, 27. April 1903.

Mombassa (Britisch-Ostafrika), 1 ♂, 10. Februar 1903.

**Sphex umbrosus** Christ. var. **Voeltzkowii**.

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), 1 ♀, 1 ♂, November 1904.

Diese bisher meines Wissens noch nicht beachtete Varietät gleicht der Varietät *Taschenbergi* Magretti, nur zeigt sie ähnlich wie die japanische *fumosa* gelblich getrübe Flügel mit gebräuntem Apicalrande und gewissermaßen als Fortsetzung der Radialader einen dunkleren, braunen, wischartigen Längsstreifen. Hinterleib graulich reifartig tomentiert.

**Sphex umbrosus** Christ. var. **metallica** Tschbg.

Fundnotiz: Chake-Chake (Pemba), 1 ♀, 10. März 1903.

**Sphex torridus** Smith.

Fundnotiz: Mayotte (Comoren), ♂, ♀.

Tulear (SW. Madagaskar), 4 ♀, Dezember 1903.

Tamatave (O. Madagaskar), 4 ♀, 18 ♂, 8. November 1904.

Insel Europa im Kanal von Mossambique, 11 ♂.

Bei den Stücken dieser Insel sind die Flügel bräunlich, mit nur sehr leichtem lehmgelben Stich; insoweit bilden sie eine Varietät von der madagassischen Form, bei der die Flügel deutlich ockergelb sind.

**Sphex marginatus** Smith.

Fundnotiz: Chake-Chake (Pemba), 1 ♀, 14. April 1903.

**Sphex aegyptius** Lapeletier.

Fundnotiz: Comoren, 2 ♀, 1903.

**Sceliphron spirifex** Linné.

Fundnotiz: Mombassa, 4 ♀, 6. Juni 1903.

**Sceliphron fossuliferus** Gribodo?

*Pelopoëus fossuliferus* Gribodo, Memorie R. Accad. d. scienza. Bologna. Ser. V. T. V. 1895. p. 110. ♀.

Zu dieser Art glaube ich ein ♂ aus Chake-Chake (Pemba), 10. März 1903, rechnen zu sollen, da es mit der Gribodoschen Beschreibung besonders in bezug auf die Flügeltrübung übereinstimmt. Sollte meine Deutung richtig sein, so scheint mir der Artwert von *Sceliphron fossuliferus* fraglich, weil auch die Hinterhüften mit denen unseres *Sc. spirifex* in der Form übereinstimmen und ich hinreichende Unterschiede nicht bemerken kann.

**Sceliphron (Pelopoëus) Voeltzkowii** Kohl n. sp.

Ein *Sceliphron*-Weibchen aus Chake-Chake (Pemba), 10. März 1903, gehört wohl fast sicher einer noch nicht beschriebenen Art an. Es gleicht einem sehr kleinen Stücke des *Sc. spirifex* L. ♀, hat aber die vier Vorderbeine schwarz — mit Ausnahme dunkelpechroter Stellen an der Vorderseite der Schienen —

einen für ein Weibchen auffallend dünnen und langen Hinterleibsstiel, der übrigens am Enddrittel schwarz ist. Die Flügel sind gelblichbraun getrübt; die 3. Cubitalzelle erscheint zum Unterschiede von *Sc. destillatorius* Ill., mehr noch aber von *Sc. spirifex* an' der Radialzelle deutlich schmaler als die 2. und die 3. Cubital-



Fig. 1. Hüfte und Trochanter des *Sc. Voeltzkowii* K. ♀.

querader, hinten kräftiger gebogen. Der geringste Netzaugenabstand auf dem Scheitel ist deutlich größer als bei einem gleichgroßen Stücke von *spirifex* oder *destillatorius*; er beträgt die Länge des 2. + halb 3. Geißelgliedes, bei letzterem nur die des 2. + halb 1.; das 3. Geißelglied ist bei *Voeltzkowii* 3,5mal so lang als mitten dick, bei *destillatorius* 4,5mal, bei *spirifex* ungefähr 5mal so lang. Der Hinterleibsstiel ist deutlich länger als die Hinterschiene, bei den verglichenen Arten kaum so lang. Die Skulptur des Prothorax und des Mesonotum ist rauher (punktiert-runzelig) als bei diesen, der mittlere Eindruck des Kollare tiefer. Die Mittelbruststückseiten sind glänzend, ähnlich punktiert wie bei *spirifex*. Die Einfassungsrinnen der Area dorsalis sind weniger ausgeprägt als bei *spirifex*



Fig. 2. Hüfte und Trochanter des *Sc. Voeltzkowii* K. ♀.

und verflachen an der hinten abstürzenden Fläche fast ganz, während sie bei *spirifex* und *destillatorius* kräftig ausgeprägt erscheinen. Diese ist weniger steil, querrunzelstreifig. Die Mittelsegmentseiten sind ähnlich wie bei *destillatorius*, also weniger derb und scharf und dichter in schräger Richtung gestreift, zwischen den Streifen punktiert.

Zum Schlusse mag noch festgehalten werden, daß die Form der Hinterhüften keine ungewöhnliche ist, wie bei den verglichenen bekannten Formen, wo sie vorne seitlich fast stumpfkegelig heraus-treten, ein Merkmal, das meines Wissens noch nicht bekannt ist (vergl. Fig. 1 u. 2).

Länge: 20 mm. ♀.

*Sceliphron hemipterum* Fabr.

Fundnotiz: Andranohinaly (SW. Madagaskar), 1 ♀, Februar 1904.  
Tamatave (O. Madagaskar), 1 ♂, November 1904.

*Sceliphron (Chalybion) laevigatum* Kohl.

Fundnotiz: Insel Fundu (O. Pemba), 1 ♀, April 1903.

*Sceliphron (Chalybion) madecassum* Gribodo.

Fundnotiz: Moheli, Mayotte (Comoren), 3 ♂, 4 ♀.

*Ammophila lugubris* var. *Imerinae* Saussure.

Fundnotiz: Insel Europa, 5 ♀, 1 ♂.  
Tamatave (O. Madagaskar), 2 ♀, 1 ♂, November 1904.  
Insel Mayotte (Comoren), 1 ♀.  
Tulear (SW. Madagaskar), 1 ♀, Januar 1904.

Die *Ammophila Imerinae* Saussure ist nach Ansicht der Type das Männchen zur *A. rubiginosa* Saussure's (Grandidier, Hist. phys., nat. et polit. Hymenopt. 1890—92. p. 435. No. 1); ich bezweifle

aber sehr, daß diese artlich mit der südafrikanischen *A. rubiginosa* Lepeletiers zusammenfällt, wohl aber halte ich sie für eine hellere Varietät der *A. lugubris* Gerst. (Peters, Reise nach Mossambique. Zool. V. 1862. p. 480. ♀, ♂. Taf. 30 Fig. 15).

*Ammophila* (*Psammophila*) *madecassa* Kohl n. sp.

! *Ammophila* (*Psammophila*) *capensis* Saussure (non Lep.), Grandidier, Hist. phys., nat. et polit. Hymenopt. 1890—92. p. 488. No. 6.

Diese Art, welche Saussure als zu *capensis* Lep. gehörig betrachtete, steht ihr ohne Zweifel sehr nahe, ist jedoch in einigen Punkten mit großer Beständigkeit, wie mich die Untersuchung von 29 Stücken gelehrt hat, verschieden, daß sie gewiß mit Recht von *capensis* als selbständige Art getrennt wird. Im übrigen gehören beide Formen zur engeren Verwandtschaft der paläarktischen *A. Tydei* Guill.

Von *A. Tydei* und *capensis* unterscheidet sich *madecassa* (♂, ♀) durch die viel derbere Skulptur des Thorax. Die Punktierung des Pronotum und Mesonotum ist gedrängt und verleiht diesem fast ein runzeliges und mattes Aussehen, auch die Bruststückseiten sind derber punktiert und runzelig, ungefähr so

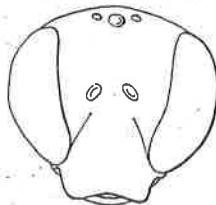


Fig. 3. Kopfansicht von *A. madecassa* K. ♂.

wie bei *A. hirsuta* Scop. Das Gesicht ist schmaler als bei *Tydei*. Während bei *A. Tydei* und auch *capensis* (♀) die „Gesichtsfläche“ — so nenne ich in der Monographie der paläarktischen Ammophilinen (1907) die Fläche, welche von den inneren Augenrändern und den am unteren Augenrande quer über den Kopfschild und oben

unmittelbar hinter dem vorderen Nebenaug über den Scheitel gezogen gedachten Linien gebildet wird — fast noch querrrechteckig erscheint, ist sie bei *madecassa* (♀) bereits längsrechteckig, wenn auch in sehr geringem Grade. Auch das Gesicht des Männchens ist schmaler (Fig. 3). Der geringste Abstand der Netzaugen auf dem Kopfschild beträgt weniger als die Länge des 2. + 3. Geißelgliedes, wenn auch nicht viel. Die Form der Kopfschildplatte ist auch ein wenig verschieden; sie ladet am Ende seitlich mehr aus als bei *Tydei*, ist leicht aufgebogen und vorne tiefer ausgebuchtet.

Behaarung des Kopfes und Thorax beim Weibchen schwärzlich, mit grauen Haaren untermischt, beim Männchen graulichweiß.

Fundnotiz: Imerina (C. Madagaskar), ♂, ♀.

Das naturhistorische Hofmuseum in Wien besitzt eine große Anzahl Stücke dieser Art aus der Hand des verstorbenen Madagaskar-Forschers Franz Sikora.

*Tachytes argyropis* Saussure.

Fundnotiz: Tamatave, 1 ♀; Imerina, 1 ♀ (O. Madagaskar).

Tulear (SW. Madagaskar), ♂, ♀.

*Larra carbonaria* Saussure.

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), 7 ♀, 1 ♂, Oktober—November 1904.

*Notogonia Voeltzkowii* Kohl n. sp.

Schwarz. Tarsen mit Ausnahme der Basis rostrot. Thorax, Kopf und Beine graulich bereift. Tomentierung der drei ersten Tergite grauweiß, bindenartig. Das mehr weniger rostrote Endsegment (Pygidialfeld) ist glänzend, glatt, deutlich punktiert und trägt am Ende die für *Notogonia* eigentümlichen Borstenstäbchen.



Der Netzaugenabstand auf dem Scheitel ist klein, er beträgt etwas weniger noch als die Länge des 2. Geißelgliedes, nur die des 3.

Das Dorsulum ist mikroskopisch fein runzelig punktiert, unter 10facher Lupenvergrößerung erscheint es matt. Das Pronotum ist nur wenig unter das Niveau des Dorsulum herabgerückt. Die Mittelbruststückseiten sind matt und wie das Dorsulum skulpturiert; wichtig für sie ist, daß jede Spur einer Epimeralfurche fehlt. So nenne ich die Furche, die von der Episternalfurche abgeht und über die Mesothoraxseiten nach hinten zieht. Ich kenne sonst keine *Notogonia* der Ostkontinente, welche dieselbe Eigentümlichkeit zeigt. Die Horizontalfläche des Mittelsegmentes ist zart, aber deutlich gerunzelt; die Mittelsegmentseiten sind deutlich schräg längs-streifig; der hinten abfallende Teil des Mittelsegmentes ist kräftig quer gestreift. In betreff der Länge des Mittelsegmentes sei erwähnt, daß die Breite an der Basis der Länge der Horizontalfläche ungefähr gleichkommt.

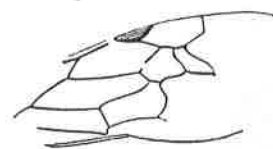


Fig. 4. Vorderflügel von *N. Voeltzkowii* K. ♀.

Flügel schwach getrübt, Radialzelle der Vorderflügel (Fig. 4) stark abgestutzt, relativ kurz. — Männchen unbekannt.

Fundnotiz: Tulear (SW. Madagaskar), ♀, Januar 1907.

#### *Trypoxylon scutifrons* Saussure.

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), Oktober 1904.

#### *Philanthus 3-angulum* Fabr.

Fundnotiz: Insel Mafia (Deutsch-Ostafrika), 3 ♀, 1903.

#### *Sphecius Grandidieri* Saussure.

Fundnotiz: Tulear (SW. Madagaskar), 1 ♀.

#### *Bembex hova* Saussure (Handlirsch).

Fundnotiz: Andranohinaly (SW. Madagaskar), Waldgebiet, 3 ♀, Februar 1904.

#### *Bembex madecassa* Saussure (Handlirsch).

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), 24 ♂, 22 ♀, Oktober—November 1904.  
Tulear (SW. Madagaskar), 2 ♀, November 1903.

#### *Bembex latebrosa* Kohl n. sp.

Eine kleinere Art, kaum von der Größe der *Bembex madecassa* Sauss., sehr reichlich gezeichneten Stücken dieser Art oder auch der *hova* Sauss. und *orientalis* Hdl. ähnlich. Das Gelb des 1. Tergits des Hinterleibsringekomplexes scheint in der Regel ausgedehnt zu sein und manchmal vorne 2 schwarze Makeln einzuschließen.

Das Zusammentreffen der Merkmale ist ein derartiges, daß diese Art eine neue Formengruppe vertritt.

Schläfen ziemlich schmal, jedoch kräftiger als bei *B. madecassa*, weniger dick als bei *hova* Sauss. Gesicht schmaler als bei *madecassa* ♂♀. Augenränder innen nach unten sehr schwach divergent. Flügel ziemlich kurz. Im Hinterflügel entspringt aus der Medialzelle nur eine Ader.

♀. Endtergit fast ganz gelb, ohne deutliches Mittelfeld. Zweites Sternit des Abdominalringekomplexes glänzend, ohne feine Punktierung, nur mit zerstreuten größeren Punkten. Konfiguration des Gesichtes: Fig. 5.

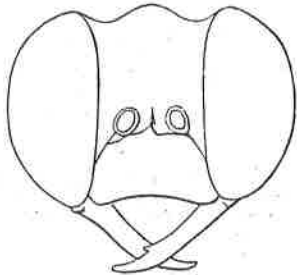


Fig. 5. Kopfansicht der *B. latebrosa* K. ♀.



Fig. 6. Genitalklappen von *B. latebrosa* K. ♂.

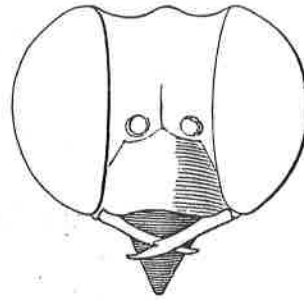


Fig. 7. Kopfansicht von *B. latebrosa* K. ♂.



Fig. 8. Fühlergeißelstück von *B. latebrosa* K. ♂.

♂. Vordertarsen einfach, nicht erweitert. Vorderschenkel und Mittelschenkel an der Unterkante ungezähnt. Mittelschienen ohne Endspitze, mit Spornen. 2. und 6. Sternit mit Längshöcker; der Höcker des 6. bildet eine erhabene, sich nach hinten scharf dreieckig zuspitzende Platte, die hinten in einer Kante abfällt. Das 7. Sternit ist bei dem einen vorhandenen Stücke an einem kleinen Zipfelchen, das unter dem 6. Sternit hervorlugt, gerade noch sichtbar; es ist immerhin möglich, daß es von diesem in der Regel fast ganz oder ganz verdeckt wird. Genitalapparat: Fig. 6, Konfiguration des Gesichtes: Fig. 7, Fühlergeißelende: Fig. 8.

Unterseite des Körpers und des Kopfes ganz oder fast ganz gelb. Mesonotum mit einer U-förmigen gelben Zeichnung, wie bei *trepandu* und *orientalis*, welchen Arten *B. latebrosa* überhaupt in der Zeichnung ähnelt.

Fundnotiz: Tulear (SW. Madagaskar), 2 ♂, 1 ♀, Januar 1904.

#### *Ammoplanus madecassus* Kohl n. sp.

Es ist nicht ohne Interesse, daß von dem so artenarmen Genus *Ammoplanus* nunmehr auch eine madegassische Art bekannt geworden ist.

Länge 2½ mm. Schwarz. Blaß lehmgelb, fast strohgelb sind der Clypeus, die Oberkiefer, die Fühler, die Beine und das Flügelgeäder. Flügelmal dem Ende zu gebräunt.

Kopfschild kurz, zu jeder Seite tritt eine spitze dreieckige Platte heraus. Diese Platten erscheinen durch den nur sehr seicht bogig ausgerandeten, fast geraden Kopfschildrand voneinander getrennt. Die Stirne erscheint unter dem Mikroskope (60facher Vergr.) deutlich fein nadelrissig streifenartig gerunzelt. Die Runzelstreifen werden gegen die Nebenaugen zu schwächer, der Scheitel glänzt daher auch mehr. Auf dem Kopfe bemerkt man auch vereinzelte Pünktchen (60fache Vergr.).

Die Fühlerschäfte sind lang, etwa zwei Drittel der Geißellänge. Diese ist deutlich, wenn auch nicht derb keulenförmig.

Die Netzaugen stehen auf dem Scheitel weiter voneinander ab als am Kopfschilde, weil sie sich unten zusammenneigen. Das Pronotum liegt weit tiefer als das Mesonotum, welches wie der Scheitel fast wie poliert glänzt. Aber auch dieses erscheint unter dem Mikroskope fein, und zwar der Quere nach nadelrissig genetzt und überdies mit vereinzelt Pünktchen besetzt. Zwischen dem Schildchen und dem Dorsulum zeigt sich eine deutliche Kerbfurche. Mittelsegment (10fache Vergr.) deutlich netzrunzelig. Beine zart.

Der Vorderflügel (Fig. 9) zeigt als Eigentümlichkeit, daß die Radialader den Flügelrand bei weitem nicht erreicht, sondern plötzlich erlischt; die Radialzelle erscheint somit offen.

Die 1. Diskoidalquerader trifft ungefähr in der Mitte der 1. Cubitalzelle auf die Cubitalader, nicht jenseits derselben näher dem Flügelrande. In Übereinstimmung damit erscheint die Diskoidalzelle auch weniger gestreckt als bei *Perrisii*, *Kohlii* und *capensis* Brauns.

Fundnotiz: Tulear (SW. Madagaskar), 1 ♀, Januar 1904.

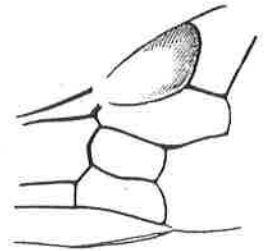


Fig. 9. Vorderflügel von *A. madecassus* K. ♀.

## Familie Pompilidae.

### *Pseudagenia melaena* Saussure.

Fundnotiz: Sakana (O. Madagaskar), in einer Urwaldlichtung, 1 ♀, September 1904.

### *Pseudagenia enundans* Kohl n. sp.

Ockergelb. Flügel rostgelb, Endrand gebräunt. Stielartig verengte Basis des 1. Tergits schwarz. Länge 11–13 mm.

♀. Konfiguration des Kopfes: Fig. 10. Geringster Abstand der Netzaugen auf dem Scheitel gleich der Länge des 2. + halben 1. Geißelgliedes. Fühler ziemlich schlank. Clypeus mit

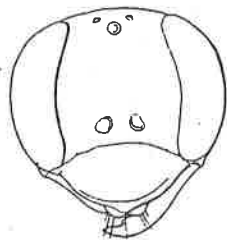


Fig. 10. Kopfansicht der *Ps. enundans* K.

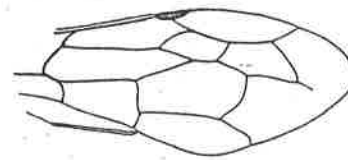


Fig. 11. *Ps. enundans* K. ♀.

einem deutlich abgesetzten Endrande. Mittelbruststückseiten zerstreut punktiert, an der Metapleuralgrenze kerbig runzelstreifig, Mittelsegment ziemlich kräftig querrunzelstreifig; querrunzelstreifig sind auch die Metapleuren an der oberen, nicht aber auch an der unteren Hälfte. In der Form hat das Mittelsegment Ähnlichkeit mit dem unserer *Pseudagenia carbonaria* Scop. und ist wie oft bei dieser in der Mitte der Länge nach seichtrinnig. Die Hinterschienen sind nicht sägezählig, zeigen aber mehrere Reihen kleiner, unscheinbarer und ziemlich weit voneinander absteher Dörnchen. Flügelgeäder: Fig. 11. Die Basalader der Vorderflügel entspringt ein wenig vor dem Abschlusse der inneren mittleren Schulterzelle (1. Submedialzelle).

Es liegt auch ein Weibchen vor, welches ziemlich groß (14 mm) ist und dessen drei Apicalsegmente schwarz sind; sonst aber unterscheidet es sich in nichts von dem eben beschriebenen Weibchen. Ich halte es nur für eine Varietät von *enundans* und gebe dieser den Namen „*terrea*“.

♂. Die Männchen sind einfarbig ockergelb wie die Weibchen, bedeutend kleiner. Der geringste Abstand der Netzaugen auf dem Scheitel beträgt die Länge des 2. Geißelgliedes. Der Kopfschild ist am Ende abgestutzt und sehr seicht breit ausgerandet. Die Skulptur ist wie beim Weibchen nur um so viel zarter als das Männchen kleiner ist (Länge 7—10 mm). Die Schienen zeigen nur mehr Spuren von Dörnchen. Flügel graulich getrübt, kaum mehr gelblich tingiert. Geäder wie beim Weibchen.

Fundnotiz: Andranohinaly, Hinterland, Tulear (SW. Madagaskar), 2 ♀, 3 ♂, Februar 1904.

#### *Cyphononyx croceicornis* Klug.

Fundnotiz: Insel Mayotte (Comoren), 1 ♂.

#### *Hemipepsis nenitra* Saussure.

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), 3 ♀, 1 ♂, Oktober—November 1904.

#### *Hemipepsis hova* Saussure.

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), 5 ♀, Oktober 1904.

#### *Hemipepsis exul* Kohl n. sp.

♀. Schwarz. Rostrot sind der Kopf, die Fühler, die Schienen und Tarsen, der Prothorax, das Meso- und Metanotum, mitunter z. T. auch die Mesothoraxseiten, ferner das Endsegment und auch unbestimmte Wische des vorletzten Segmentes. Das Rot des Kopfes, Thorax und Abdomen ist oft recht dunkel.

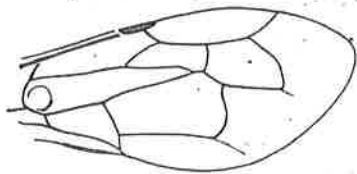


Fig. 12. Vorderflügel von *H. exul* K. ♀.



Fig. 13. Fühlergeißelstück von *H. exul* K. ♂.



Fig. 14. Fühlerstück von *H. exul* K. ♀.

Die über der Einlenkung des Abdomen liegende aufgeworfene Querleiste des Mittelsegmentes ist hellgelb; von derselben Farbe ist auch eine schmale, z. T. unter das 1. Tergit hineingeschobene Basalbinde des 2. Tergits. Flügel gelb mit Ausnahme des gebräunten Apicalrandes.

Flügelgeäder: Fig. 12. Länge 18—20 mm.

Die Netzaugenränder divergieren im Gesichte ein wenig gegen den Clypeus. Ihr geringster Abstand beträgt oben an den hinteren Nebenaugen die Länge der beiden basalen Geißelglieder. Diese

sind von mäßiger Dicke (Fig. 13, 14). Die hinteren Nebenaugen stehen voneinander weniger weit ab als von den Netzaugenrändern. Die Netzaugen erreichen die Kieferbasis. Der Clypeus zeigt nur eine geringe Wölbung, eher mehr als doppelt so breit wie mittlen lang ist er vorne abgestutzt, kaum seichtbogig ausgerandet. Von der Oberlippe liegt ein Leistchen frei. Schläfen deutlich, nicht ganz halb so dick als die Netzaugen von der Seite besehen.

Die Mesothoraxseiten zeigen am Metapleuralrand oberhalb der Mittelhüften eine Kerbleiste, die bis zur Epimeralnaht hinaufreicht. Mittelsegment gewölbt, oben querrieffig gestreift, ohne besondere Protuberanzen. Hinten, wo es abfällt, fehlen Querriefen. Aftersegment braunborstig.

Die 1. Diskoidalzelle zeigt an ihrer Basis hinten an der Basalader den für *Hemipepsis* eigentümlichen rundlichen hellen Fleck.

Radialzelle zugespitzt. 3. Cubitalzelle trapezoidisch, größer als die 2. Cubitalader der Hinterflügel interstitial.

Klauen zweizählig. Der basale Zahn ist viel kleiner als der andere, nur sehr schwer zu sehen wegen der Klauenbörstchen.

♂. Länge 11—17 mm.

Die Färbung ist im ganzen wohl ähnlich der der Weibchen, zeigt jedoch einige nennenswerte Unterschiede. Das Gelb der Flügel ist nur blaß und ins Graue ziehend, die Bräunung des Apicalrandes viel ausgedehnter und es liegt in ihr noch die 3. Cubitalzelle und oft auch noch die Radialzellspitze. Gelbe Stellen zeigt die untere Gesichtshälfte. Gelb sind auch noch der Hinterrand des Pronotum, die Schulterbeulen, der aufgebogene Hinterrand des Mittelsegmentes (wie beim Weibchen), eine schmale Basalbinde des 3. Tergits.

Das dunkle Rot ist am Thorax ausgedehnter als beim Weibchen, auch die Schenkel sind mehr weniger braunrot mit schwärzlichen Wischen. An den Mesothoraxseiten sieht man wie beim Weibchen hinten die Kerbleiste, dagegen sind auf dem Mittelsegmente die Querriefen nur schwach angedeutet, oft ganz undeutlich. Von Interesse ist beim Männchen die Gestrecktheit der basalen Hinterleibstergite (Fig. 15). Der geringste Abstand der Netzaugen auf dem Scheitel beträgt die Länge des 2. + 3. Geißelgliedes.

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), 3 ♀, 5 ♂, Oktober 1904.

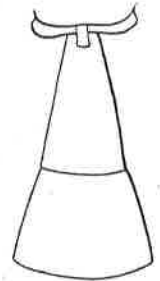


Fig. 15. 1. u. 2. Tergit von *H. exul* K. ♂.

#### *Pompilus plumbeus* (Fabr.) Schioedte.

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), 5 ♀, Oktober 1904.

#### *Pompilus decoratus* Saussure (= *Schistonyx decoratus* Sauss.).

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), 1 ♂.

#### *Pompilus marginipennis* Saussure.

Fundnotiz: Tamatave (O. Madagaskar), 2 ♀, November 1904.

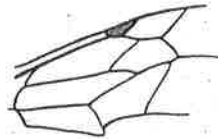
#### *Pompilus Bretonii* Guerin.

Fundnotiz: Anjouan (Comoren), 1 ♀.

*Pompilus (Evagethes) thrinax* Kohl n. sp.

♀. Länge 11 mm.

Schwarz. Abdominalringekomplex rot. Flügel stark gebräunt mit dunkelviolettem Reflexe. Kopf und Thorax kastanienbraun reifartig tomentiert, im Gesicht graulich. An den inneren Augenrändern zeigen sich lehmgelbe Streifchen. Der geringste Netzaugenabstand auf dem Scheitel beträgt die Länge des 2. Geißelgliedes. Hintere Nebenaugen voneinander ungefähr ebenso weit abgehend wie von den Netz-

Fig. 16. Fühlerstück von *P. (E.) thrinax* K. ♀.Fig. 17. Vorderflügel von *P. (E.) thrinax* K. ♀.

augen. Die Fühler sind auffallend dünn und gestreckt (Fig. 16). Die Stirne ist ziemlich flach. Die Kopfschildform kann nicht angegeben werden, da der Kopfschild bei dem vorliegenden Stücke verletzt ist. Das Mittelsegment fällt hinten sehr steil ab, ohne jedoch mit der Horizontalfläche eine Kante zu bilden. Das Abdomen ist schwach seitlich zusammengedrückt. Sämtliche Klauen ausgesprochen bifid. Der Vordertarsenkamm ist sehr lang; die Kammdornen sind „spatelförmig“ und am 2., 3. und 4. Gliede alle länger als das Glied, dem sie anhaften. Das 1. Vordertarsenglied ist übrigens verhältnismäßig ziemlich kurz und auch nicht länger als einer seiner Kammdornen.

Flügelgeäder: Fig. 17.

Fundnotiz: Nord-Mahafaly (SW. Madagaskar), 1 ♀, März 1904.